

Südkoreaner präsentiert Projekt eines Mercedes-Rennautos mit Lüling-Magnetmotor

Der koreanische Design-Student Minki Han hat eine Rennserie der Zukunft entworfen. Dabei kommen weder Verbrennungs- noch E-Motoren zum Einsatz. Seinen parawissenschaftlichen Ansatz verpackt er in ein interessantes Design.

Geheimes Projekt

Der geneigte Leser erinnert sich, im Bericht über die DVR-Konferenz vom 16./17. November in Dreetz folgendes gelesen zu haben: *“Stefan Farwick informierte, dass Daimler-Benz einen Magnetmotor zum Patent angemeldet hat. Er habe dort angerufen, woraufhin man ihm das Telefon aufgehängt habe.”*

Vielleicht sind wir der Sache per Zufall auf die Spur gekommen. Die Abschlussarbeit des Design-Studenten Minki Han zeigt nämlich einen spannenden Entwurf einer Rennserie nach völlig neuem Konzept. Nach seiner Vision wird der Rennsport künftig eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben – und zwar eine magnetische: *“Ich wollte dem Rennsport der Zukunft ein neues Element hinzufügen, das über Verbrennungs- und Elektromotoren hinausgeht”,* erklärt das Nachwuchstalent.

Leistung ohne Tankstopp

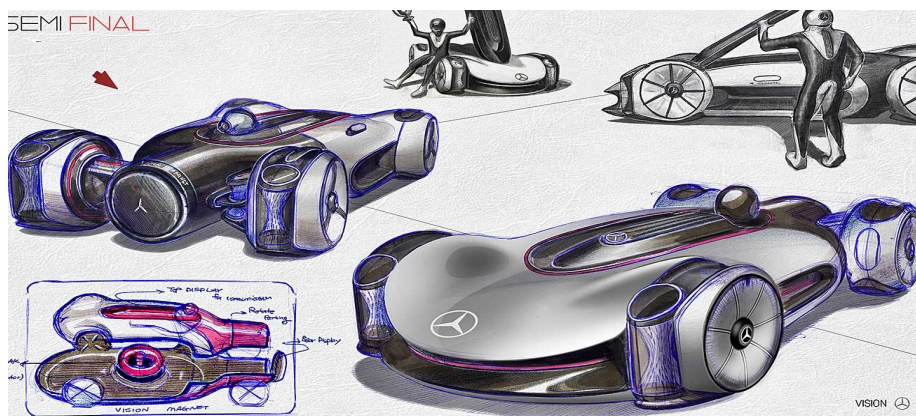
Für den Vortrieb sorgt ein Dauermagnetmotor (nicht zu verwechseln mit einem Permanentmagnetmotor), der die anziehende und abstoßende Wirkung der Pole in eine Drehbewegung übersetzt. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass es niemals einen Tankstopp brauchen wird. Ist die Maschine einmal in Gang gesetzt, läuft sie einfach immer weiter.

Die Quelle *“auto-motor-und-sport”*¹ schreibt im Kommentar: *“Auch wenn es sich bei der Konstruktion um ein weder theoretisch noch praktisch umsetzbares Perpetuum mobile handelt, hat sie bis heute Fans. Das Konzept ist eine deutsche Erfindung der 1950er-Jahre und seitdem ein Mythos.”*

Im Film² wird das Projekt genauer vorgestellt.



Design eines neuartigen Mercedes-Magnetmotor-Autos durch Minki Han.



In Literatur² wird das Projekt im Detail beschrieben.

Auf der Basis des Lüling-Magnetmotors

Es versteht sich von selber, dass es sich bei der in *“auto-motor-sport”* erwähnten *“deutschen Erfindung der 1950er Jahre”* um den 1966 in der UFA-Wochenschau vorgestellten Magnetmotor von Friedrich Lüling handelt³.

Er sagte damals: *“Der rotierende Anker wird vom Magneten angezogen bis kurz vor dem Punkt, an dem der Magnet den Anker festhalten möchte. Genau in dem Moment setzt die von mir entwickelte Neutralisierungsvorrichtung der Magnetkraft ein, wodurch sich der Anker ohne jegliche Anziehungskraft aus dem Magnetfeld der Magneten herausdreht.”*

Er sagte damals auch, sein Magnetmotor könnte Autos zu unbeschränkter Reichweite verhelfen, aber er wurde nicht ernst genommen, und Ralf Schliwa informierte an der DVR-Konferenz vom 16.11.2024 in Dreetz, er habe



An der Vorder- und Rückseite des Fahrzeugs angebrachte magnetische Zylinder säulen interagieren magnetisch miteinander. Wenn entgegengesetzte Pole gewählt werden, folgt das Auto hinter dem vorderen Wagen mit explosionsartiger Geschwindigkeit.

Friedrich Lüling gekannt und dessen Magnetmotor habe nicht funktioniert. Aber wer weiss?

Literatur:

- 1 <https://www.auto-motor-und-sport.de/news/mercedes-vision-magnet-rennserie-concept-design/>
- 2 <https://www.behance.net/gallery/109347213/Mercedes-Benz-VISION-MAGNET#>
- 3 https://www.youtube.com/watch?v=eIRvM_5fo2I